

Aus dem Marktgemeinderat - 26.02.2013

Generalsanierung Rothsee – Gestaltungskonzept für Rundwanderweg mit Themenpfaden „Gesundheits-, Sport- und Spielfad mit Begegnungszentrum“ sowie „Wasserlehrpfad“

Vorstellung verschiedener Landschaftsarchitekturbüros und ihrer Ideen

Bürgermeister Lettinger verweist auf die Sitzung des Marktgemeinderates am 16.10.2012 und den dort gefassten Beschluss. Er erklärt, dass die Verwaltung am 29.01.2013 drei Landschaftsarchitektur-Büros angeschrieben hat mit der Bitte um Vorstellung eines Konzepts zum Rothsee. Die Büros tragen heute ihre Konzepte vor. Das Büro Brugger, Aichach, 15 Mitarbeiter, stellt dar, welche Projekte bisher von ihnen durchgeführt worden sind (z.B. Landesgartenschau Bamberg, Spiel- und Grillplatz mit Wasserbereich beim Weldenbahn-Radweg Neusäß, Gestaltung von Strandabschnitten an den Sanderseen in Todtenweis, Gestaltung des Griesbaches der Stadt Aichach). Herr Brugger stellt sich vor, in einer Bürgerbeteiligung die Überlegungen, Wünsche und Vorstellungen der Zusmarshäuser Bürger zu berücksichtigen und eine Prioritätenliste durch den Marktgemeinderat zu erstellen, der die Bürgerwünsche reflektiert. Seiner Ansicht nach ist für eine Akzeptanz der Neugestaltung der Außenanlagen des Rothsees sehr wichtig, die Bürger mitzunehmen. Großen Wert legt er auch auf eine frühzeitige Festlegung des Kostenrahmens. Er weist darauf hin, dass er bereits Projekte mit einer Real West bzw. Leader-Förderung betreut hat. Die Kostenüberwachung sei hier existenziell. Hinsichtlich der Terminkette stellt er sich folgende Vorgehensweise vor:

- Abstimmung Vorentwurf mit Angabe von groben Kosten Anfang April
- Vorentwurf 09.04.
- Bürgerbeteiligung Mitte April
- Entwurfsplanung Ende April
- Marktgemeinderatssitzung Anfang Mai
- Anschließend Beantragung der Genehmigung
- Ausführungsplanung Mitte 2013
- Vergabe Ende 2013
- Ausführung abschnittsweise bis 2014

Im Anschluss an den sehr flüssigen und eloquenten Vortrag von Herrn Brugger wird von Seiten der Marktgemeinderatsmitglieder bemängelt, dass Vorschläge und Ideen zum Rothsee nicht vorgestellt wurden.

Anschließend stellt sich das Landschaftsarchitekturbüro Baldauf vor. Das Büro ist seit vielen Jahren bekannt und hat u.a. die Ausgleichsflächen am Schul- und Sportgelände in Zusmarshausen gestaltet, den Gewässerentwicklungsplan entwickelt sowie das Konzept zu den hydromorphologischen Maßnahmen an der Roth. Herr Baldauf berichtet von weiteren Projekten, insbesondere der Zusaminsel am Stadtmühlgelände der Stadt Wertingen. Er legt besonderen Wert darauf, dass sich Spielgeräte gegenseitig ergänzen und bereichern und Spiellandschaften geschaffen werden. Ein weiteres wichtiges Argument ist ihm, alle Altersgruppen zu bedienen. Hinsichtlich des Rothsees stellt er sich einen Rundwanderweg vor, wie auch bereits von der Verwaltung angedacht. Den Osten des Sees sieht er dabei als ökologische Zone, den mittleren Bereich des Sees als Pufferzone und den westlichen Bereich des Sees als Erholungsgebiet mit Grillplatz, Spielplatz, Barfusspfad usw.. Als absolutes Alleinstellungsmerkmal für den Rothsee in Zusmarshausen stellt er sich eine Art Wassersteg mit den Buchstaben ZUS vor, der im ersten Drittel des Sees (von Westen aus gesehen) quer durch den Rothsee verlaufen soll.

Der Vortrag von Herrn Baldauf wird umfassend diskutiert. Neben den, mit ca. 730.000 € genannten hohen Kosten machen sich die Marktgemeinderäte vor allem Sorgen über die Unterhalts- und Pflegekosten der vorgestellten Maßnahmen. Auch wird die juristische Machbarkeit des querenden „ZUS-Steges“ bezweifelt. Im Übrigen wird die Vorstellung positiv aufgenommen.

Landschaftsarchitekt Eger, Augsburg, 17 Mitarbeiter, stellt sich den Rothsee vor als „EIN-See für alle Generationen, Natur- und Freizeit am Rothsee“ vor. Auch er nimmt die Vorlage der Verwaltung als Grundgerüst und zeigt hierzu vielfältige Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten sowie Bereiche für Ökosysteme auf. So könnte er sich am Rothsee z.B. vorstellen: Fischtreppe, Windrad, Photovoltaik-Seefontäne, Fitnessparcours, Beachvolleyballfeld, Beachsoccer, BMX, Fußballminispielfeld, Energiewald, Lehrpfad Ökosysteme, Klettergarten, Freizeitwald, Grillplatz, Boccia, Barfusspfad, Wasserspiele, Sandstrand usw.. Er betont, dass sicherlich nicht alle Anregungen umgesetzt werden können.

Herr Eger betont die überregionale Bedeutung des Sees und die Tatsache, dass das Konzept „schon etwas bieten muss“, um höchste Zuschussförderungen zu erhalten. Seiner Ansicht nach sind die von der Verwaltung vorgegebenen Zeitpläne noch machbar und er könnte sich einen Baubeginn für einen ersten Bauabschnitt noch im Jahr 2013 vorstellen.

Die Vorstellungen der Architekturbüros zu den Planungskosten gestalten sich wie folgt.

- Büro Brugger – Honorarzone III – Mindestsatz, zzgl. 80 % der Spanne zwischen Mindest- und Höchstsatz, HOAI
- Büro Baldauf – Honorarzone III – Mindestsatz, HOAI
- Büro Eger – Honorarzone III – Mindestsatz, HOAI

Nach Aussage von Herrn Völk liegt Herr Brugger damit um ca. 10 % höher als die beiden anderen.

Auf die voraussichtlichen Kosten für die vorgestellten Projekte angesprochen, erklären die Landschaftsarchitekten unabhängig voneinander, dass die Kosten ganz entschieden von den Wünschen der Bevölkerung bzw. des Marktgemeinderates abhängen. Herr Eger erklärt darüber hinaus, dass eine Kostenschätzung zum jetzigen Zeitpunkt mit konkreten Zahlen nicht seriös wäre. Er geht aber grundsätzlich von Kosten zwischen 500.000 € bis 1.000.000 € aus. Lediglich das Büro Baldauf benennt konkrete Zahlen und benennt die Kosten mit ca. 730.000,- €

Freiwillige Feuerwehr Gabelbach

Wahl des Kommandanten und seines Stellvertreters

Bestätigung durch den Markt

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr Gabelbach am 19.01.2013 wurde Thomas Lanzendörfer zum Kommandanten (bisher Jürgen Stöckle) und Joachim Ketzer zum Stellvertreter des Kommandanten (bisher Thomas Lanzendörfer) gewählt.

Gemäß Art. 8 Abs. 4 und Abs. 5 des Bayerischen Feuerwehrgesetzes bedarf der gewählte Kommandant und sein Stellvertreter der Bestätigung durch den Markt. Nach den vorliegenden Ausbildungsnachweisen hat der gewählte Kommandant die für die fachliche Eignung vorgeschriebenen Lehrgänge bereits besucht. Der gewählte Stellvertreter hat innerhalb eines Jahres den Lehrgang für den Gruppenführer und einen Lehrgang für den Leiter einer Feuerwehr zu besuchen.

Beschluss:

Der Markt Zusmarshausen bestätigt Herrn Thomas Lanzendörfer als gewählten Kommandanten der Freiwilligen Feuerwehr Gabelbach und Herrn Joachim Ketzler als dessen Stellvertreter. Die fachliche Eignung für den Kommandanten liegt vor. Die Bestätigung für den Stellvertreter wird unter der auflösenden Bedingung erteilt, dass innerhalb eines Jahres die erforderlichen Lehrgänge für den Gruppenführer und für den Leiter einer Feuerwehr mit Erfolg absolviert werden.

Flächennutzungsplan des Marktes Jettingen-Scheppach Fläche für Windenergieanlagen

Information über die Planänderung

Bürgermeister Lettinger trägt den Sachverhalt vor. So wurde der Vorentwurf der Flächennutzungsplanänderung des Marktes Jettingen-Scheppach vom 11.06.2012 dem Markt Zusmarshausen (als Nachbargemeinde) mit Schreiben vom 04.07.2012 vorgelegt. Es wurde um Stellungnahme gebeten. Die Flächennutzungsplanänderung wurde in der MGR-Sitzung am 31.07.2012 besprochen. Eine positive Stellungnahme hat der Markt Zusmarshausen am 04.08.2012 gegenüber dem Markt Jettingen-Scheppach abgegeben.

Nun wurde von Jettingen-Scheppach bzw. dem mit der Planung beauftragten Büro Kling-Consult mit Schreiben vom 18.01.2013 ein 2. Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung vorgelegt, mit der Bitte um Stellungnahme. Das Schreiben wurde als Sitzungsvorlage versandt.

Der neue Entwurf unterscheidet sich vom bisherigen im Wesentlichen dadurch, dass der Bereich (Konzentrationszone für Windenergieanlagen des Marktes Jettingen-Scheppach) südlich der A 8 in Richtung Westen ca. um 400 m erweitert wird (x Tiefe von ca. 550 m = ca. 220.000 qm). Nach wie vor verbleibt es bei der Anzahl von 7 Windkraftanlagen auf der Südseite. Es wurde jetzt lediglich (bei der Zusammenstellung der Unterlagen für das einzuleitende Immissionsschutzverfahren) festgestellt, dass das westlichste WKA (auf der Südseite) knapp außerhalb des bisherigen Bereichs der Konzentrationszone zu liegen kommen würde. Dies wird durch den 2. Entwurf zur Flächennutzungsplanänderung nun berichtigt.

Beschluss:

Der Markt Zusmarshausen hat keine Einwendungen.

Flächennutzungsplan der Gemeinde Landensberg Information

Bürgermeister Lettinger trägt den Sachverhalt vor. Die Gemeinde Landensberg stellt einen Flächennutzungsplan mit integriertem Landschaftsplan auf. Bisher gab es dort lediglich einige Bebauungspläne, einen Flächennutzungsplan gab es noch nicht. Der Markt Zusmarshausen wird als Nachbargemeinde um seine Stellungnahme gebeten.

Beschluss:

Der Markt Zusmarshausen hat keine Einwendungen.

Verschiedenes

Bürgermeister Lettinger informiert den Marktgemeinderat, dass die Antragstellung für die Verleihung eines Bundesverdienstordens an den Arzt, Dr. Artur Wipp, bereits im

Jahr 2009 von ihm selbst als 1. Bürgermeister ausgegangen sei. Er verweist insoweit auf die Sitzung des Marktgemeinderates vom 28.05.2009, in der er von der Verleihung der Verdienstmedaille des Marktes Zusmarshausen an Herrn Dr. Wipp berichtet hat.

Der Vorsitzende berichtet über eine Informationsveranstaltung des Bayer. Breitbandzentrums am 19.02.2013 in Neusäß zum Themenbereich „Aufbau hochleistungsfähiger Breitbandnetze“, die Herr Eberhard von der Verwaltung und er besucht haben. Neben vielen Sachvorträgen sei insbesondere darauf hingewiesen worden, dass die Anträge zum Aufbau der Breitbandnetze in den Gemeinden und ihren Ortsteilen von den Gemeinden selbst nicht erstellt werden könnten, weil die Verfahren so kompliziert seien. Es wird deshalb Hilfe zur Antragstellung vom Breitbandzentrum angeboten. Der Markt Zusmarshausen hat deshalb vor einigen Tagen das Bayer. Breitbandzentrum angeschrieben und um Hilfe zur Antragstellung für den Markt gebeten. Bürgermeister Lettinger weist noch darauf hin, dass die Versorgung der Gemeinden und insbesondere der großen Flächengemeinden mit Breitbandnetzen eine teure Angelegenheit werde.

Der Besuch des Lehrgangs und die Information des Marktgemeinderates wird sehr positiv aufgenommen. Es besteht allgemein die Ansicht, dass der Ausbau mit hochleistungsfähigen Breitbandnetzen inzwischen genauso zur Infrastruktur einer Gemeinde gehöre, wie die Versorgung mit Wasser, Kanal und Straßen. Es besteht Übereinstimmung darin, dass die Versorgung ein ganz wesentliches Thema ist und der Markt Zusmarshausen dringend auf- bzw. nachrüsten soll. Die Marktgemeinderäte bitten um Vorlage von aktualisierten Unterlagen auf der Grundlage der Vorstellung der Firma smart solutions. Bürgermeister Lettinger sichert dies zu. Er weist aber nochmals darauf hin, dass es der Verwaltung des Marktes Zusmarshausen nicht möglich ist, ohne fachgerechte Hilfestellung einen Antrag zu stellen und ein Konzept zu entwickeln. Insbesondere müsse die Gemeinde nämlich auch darauf achten, dass sie sich nicht dem Vorwurf einer Wettbewerbsverzerrung aussetze.